

Stadt Land Quartier

Liebe Leserinnen und Leser,

der Kunstbegriff *Stadt Land Quartier* lässt vielschichtige Interpretationen zu. Einerseits steht dieser für die Verbindung von Erholungs- und Naturräumen mit pulsierenden und vitalen öffentlichen Räumen, sowie überschaubaren räumlichen Einheiten. Andererseits wird der Begriff verwendet, um auf veränderte Beziehungen zwischen Siedlung, Landschaft, Gesellschaft und ihren Ressourcen aufmerksam zu machen, wie zum Beispiel bei der IBA Thüringen *StadtLand*, die damit die kleinteilige Siedlungsstruktur des Freistaats thematisiert. Die Regionale 2022 *Das neue UrbanLand* in Ostwestfalen-Lippe setzt in dem Aktionsfeld *Stadt Land Quartier* den Fokus auf das polyzentrale Städtenetzwerk Ostwestfalen-Lippes, wo sich Stadt und Land so regelmäßig abwechseln, dass von jedem Ort in der Region sowohl urbane wie auch naturnahe Räume zu erreichen sind. Die große Zahl von kleinen Städten und Dörfern in OWL bildet in ihren landschaftlichen Zusammenhängen das Gewebe einer baukulturell reichhaltigen und differenzierten Kulturlandschaft für ein naturbezogenes und urbanes Leben gleichermaßen. In diesem Zusammenhang entwickelt sich eine vernetzte Dezentralität, in der auch Dörfer als *Stadt Land Quartiere* im regionalen Verbund wieder an Attraktivität gewinnen. Generell ist zu beobachten wie sich der Fokus von Planenden und Politik vermehrt auf Dörfer, Klein- und Mittelstädte abseits der Großstädte richtet, verbunden mit der Frage wie die Zukunft dieser Räume unter den großen gesellschaftlichen Veränderungen unserer Zeit aussehen wird. Der traditionelle Stadt-Land Gegensatz scheint sich mehr und mehr aufzulösen.

Aus unserer Sicht bietet der Begriff des *Stadt Land Quartiers* das Potential, die aktuellen städtebaulichen Leitbilder, wie die Stadt der kurzen Wege, mit den Lebensmodellen und Wohnansprüchen von Vielen und den wichtigen Fragen des Klima- und Naturschutzes zusammenzubringen. Der Maßstab des Quartiers bietet dabei die Möglichkeit über Städte wie Dörfer gleichermaßen nachzudenken. Derzeit erleben wir, wie die großen gesellschaftlichen Megatrends die Erreichbarkeit von Waren verändern. Parallel transformiert die Digitalisierung insgesamt unsere Lebens- und Arbeitswelt, sodass immer mehr Branchen mit wenig oder gar keinen Emissionen auskommen. Nach Zeiten der sortierten, funktionsgetrennten Stadt sind urbane Nutzungsgemischte Quartiere damit erstmals wieder greifbar.

Mit dieser Ausgabe des urbanLab Magazins möchten wir aufzeigen, welche vielschichtigen Antworten und Konzepte die planenden Disziplinen zu diesen gesellschaftlichen Fragen und Veränderungen diskutieren. Nicht zuletzt seit der jüngst veröffentlichten Düsseldorfer Erklärung *Nichts ist erledigt! Reform der städtebaulichen Gesetzgebung* und der Gegendarstellung der SRL ist die Debatte, um die Realisierbarkeit vertikaler Nutzungsgemischter Quartiere und Städte hochaktuell. Lesen Sie dazu in dieser Ausgabe unter anderem über Doppelte Innenentwicklung (ab S. 8), die Möglichkeiten der Bodenpolitik als Instrument einer strategischen Transformation (ab S. 18), das Quartier der kurzen Wege (ab S. 26) und den Beitrag der Wohnungswirtschaft zu einem regionalen Ausgleich (ab S. 38).

In diesem Sinne laden wir Sie herzlich ein, einige unterschiedliche Perspektiven auf das *Stadt Land Quartier* kennenzulernen und sich ein eigenes Bild über das Thema, sowie die Realisierungschancen mit unseren aktuellen Planungswerkzeugen zu machen. Wie schon in vorherigen urbanLab Magazinen, ergänzen wir die fachlichen Beiträge mit Visionen und Ergebnissen der Studierenden zum *Stadt Land Quartier*. Wir hoffen, Sie haben Freude an der Lektüre und möchten uns bei den Autoren herzlich bedanken! Nicht zuletzt gilt unser besonderer Dank der Arbeitsgemeinschaft der Wohnungswirtschaft OWL für die kontinuierliche fruchtbare Zusammenarbeit.

Prof. Oliver Hall Sprecher urbanLab

Marcel Cardinali Koordination urbanLab